

Daheim in Harpolingen - Beteiligungsprozess im Rahmen des Förderprogramms „Gut beraten“

2. Werkstatt zur „Lebendigen Dorfmitte“ am 09. Mai 2018 in Harpolingen

Ablauf

- 18:45 Begrüßung und bisheriger Prozess
Einstiegsfrage nach Neuem / Gutem bzw. aktuellen Herausforderungen
- 19:00 Bolando e.G. (Hr. Dischinger, Hr. Gißler)
- 19:45 Offene Rückfrage-Runde zum Input
- 20:15 Diskussion zur Frage der Übertragbarkeit
- 21:00 Überlegungen zu den AGs nach Erreichbarem (kurz-, mittel- und langfristig)

Ergebnis Einstiegsfrage (siehe Anhang)

- Positiv wurde festgehalten, dass sich durch den Prozess im Ort einiges tut
- In Bezug auf die Hindernisse und Hürden wurde angemerkt, dass sich mitunter Interessenskonflikte zeigen sowie, dass die Ideen noch zu konkreteren Konzepten weiter entwickelt werden müssen, sowie, dass die Jugend im Prozess fehlt.

Rückfragen / Diskussion zum Input „Bolando“ (siehe Anhang)

1. Was waren die „Erfolgsfaktoren“?
2. Welche Schwierigkeiten / Hindernisse gab es bei der Realisierung?
3. Welche Aspekte gab es in Bezug auf die Finanzierung zu beachten?
4. Welche Vorteile/Nachteile hat die Betriebsform?

Die Sammlung zu den 4 Unterfragen erbrachte das Bild, dass sowohl zwar viele Erfolgsfaktoren vorhanden waren, aber auch einige Hemmnisse beiseite geräumt werden mussten. In Bezug auf die Finanzierung wurde deutlich, welche Vorteile eine Genossenschaft hat. Sehr deutlich wurde, dass die vielen Erfolgsfaktoren die Hemmnisse mehr als ausgeglichen haben.

Diskussion zur Übertragbarkeit auf Harpolingen

Die wohl wichtigste Erkenntnis in Bezug auf die Erfolgsfaktoren und Hürden beim Bolando war, dass zwar Harpolingen nur rund 1/3 so groß ist wie Bollschweil, aber dass viele der Faktoren sich sehr gut genau so übertragen lassen.

Auch einige Hürden sind ähnlich, weshalb einige Anwesende in ihrer Bestrebung, für langfristige Lösungen über eine Genossenschaft nachzudenken, bestärkt werden konnten.

Abfrage Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb der AGs

In Bezug auf Gastronomie wurde damit überlegt, kurzfristig auch bei nicht voll nutzbarer Saalküche eventuell einen wöchentlichen Essenstreff über eine Catering-Firma oder Gastro-Betrieb aus der Nachbarschaft zu starten.

Ähnlich kann auch ein wöchentlicher Treff (Fr.-Abend-Happy-Hour) nach der 125-Jahr-Feier des Musikvereins im Juni im Bereich des Dorfbrunnes starten, wobei die Infrastruktur und das Mobiliar aus dem Bürgersaal genutzt werden kann.

In Bezug auf die Raumnutzung wurden ebenfalls Anregungen besprochen hinsichtlich gemeinsamer Nutzung von Räumen bzw. Raumwechsel. Beim nächsten Treffen wird hierzu berichtet.

Neues / Gutes

Bildung Gemeinschaft

es bewegt
sich was!

! Nachbarschaftshilfe!
- mitfahr gelesenen hat -

ein renovierter
Vereinsraum

Schulhausnutzung

Ideen/
Gedanken werden
'angeschoben'

Lesecafé
S

das Interesse ist
per se im Dorf zu
hohen

Ausbildung
zur Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe
kann ist abgeschlossen
Verein ist motiviert und
steht im den Startbereich

Neue Bürgerkontakte
durch diese Vereine hinaus

Idee allein
schon positiv

Hürden

Interessens
Konflikte

Lesecafé?
Unterhaltung?

Bündelung der
diversen Ideen

Enthusiasmus

Enthusiasmus
Einzelner zu groß?
Findet es Anklang in
Dorf?

wenig innovative
Ideen - man hängt
am Alten

zu wenig durch-
dachte Konzepte

Man-Power fehlt

Finanzieller Aspekt

Statt 'leser' oder
Gemeinschaftsspiele literarische
- Engagement für z.B.
Mittagessen fehlt im Dorf?

Finanzen
Die Dorfbewohner mit
im Boot zu nehmen

Junge Generation
mit einbinden

Erfolgsfaktoren

Leitbild für
Ort vorab erarbeitet

Aktive Gruppe,
die Prozess anstoßt
und trägt

langen Atem
haben / Durchsetzungsvermögen

Vision haben

Nachbarn / Kunden
zu Eigenheimern machen

Begeistern:
Mitglieds gewinnen

Informieren &
Partizipieren

Beteiligung zum
Ort

Eigenes Team
für Werbung

Netzwerk an
"Profis"

Professionelles
Personal für Betrieb

Anregungen für
Veranstaltungen aus
Dorf aufnehmen

für Gastronomie
sind Gäste sehr
mobil

Verbindung
mit
Verägen

Gemeinschafts-
projekt weckt
Sympathie

Hindernisse

Harter
"Prüfstand"

Gemeinde / LK
sehr "kannn"

BPT war
größter Kritiker

Lärm-
Belastungen

Grundbesitzlastig

Umschulung von
Engagiert zu prof.
Betriebs

Team von
AL-Tieren

Finanzen

1/3 von außen
Förderer

Eigenleistung

Beteiligung Bürger
bietet Sicherheit

keine Zuschüsse
seitens Gemeinde

1000,- pro Anteil

Förderverein

LSP/ELR

Kredit
300.000

Grundstück
in Pacht

Betriebsform

klare Strukturen
in Betriebs
→ Rückfahen Engagiert

beißt sich mit
BE-Mitgliedern

AG Gastronomie

Kenntnisse für Handlungen

Professionelle
Gastro braucht
Prof. Austausch/Personal

Grundkonzept
hat kein Raum
entwickelt

Entwicklung braucht
ein paar Jahre

Übertragbarkeit!
braucht Zeit

genoss. Gastro
bringt dann was

Förderung durch
Stadt anbieten

"Niklasstisch"
verträgt sich
nicht mit Prof. Gastro

Optionen

Wir haben
Zeit was großes
zu entwickeln

Wir können
niederschwellig
bieten was anbieten

Saal -
Küche Samstag

Essensausgabe
im Schulhaus

Kurzfristig niederschwellig:

Essen aus
anderem Ort holen?

Mittelfristig:

Saal - ?
Küche

Langfristig:

Schweide als
Kundschaft

AG lesecafé

Rahmenprogramm?

Einzahl café
eventuell lebendiges

Kurzfristig

1x/Woche
Fr. - Happy - Ho
Abernd → Dortbäume
⇒ Stühle um
Dortbäume
(nach 10. Jan)

Team
Leib & Seele
"Kuchen -
Bäckerinnen"
finden!

Stühle + Tische
+ Bisher Tische
können nutzen

bei Rapp
Schulhaus

AG Raumbedarf

AG Finanzen

Raumwechsel-
möglichkeiten
anfragen

Vereinstermin unter
Woche nachhaken für
Sondierung auch andere

"Hohheit" über
Raum wichtig

wenn Schulstandort
geplant (aufgekauft) →
vielen einladen